

Vorbemerkungen:

Über die regionalen Entwicklungen im Rahmen des Regionalen Übergangsmanagements und der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf NRW (KAoA) wird regelmäßig im Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung berichtet. Aktuelle regionale Angebote sind auf der zentralen Homepage für Berufsorientierung der Region Bonn/Rhein-Sieg www.bo-brs.de zu finden.

Erläuterungen:

Auf folgende aktuelle Entwicklungen ist besonders hinzuweisen:

1. Potenzialanalysen (PA) im Schuljahr 2023/2024

Wie bereits zur vorangegangenen Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungs koordinierung mitgeteilt, kam es in diesem Jahr zu erheblichen Verzögerungen auf Seiten des landesweiten PA-Ausschreibungsverfahrens für die Schuljahre 2023/2024 und 2024/2025. Während mittlerweile der Zuschlag für die Durchführung der PA an Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung an den Bildungsträger Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft GmbH erteilt wurde, konnte mit Stand 09.11.2023 immer noch kein geeigneter oder gewillter Träger für das Los der Schülerinnen und Schüler mit den Förderbedarfen körperliche und motorische Entwicklung sowie geistige Entwicklung im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn gefunden werden. Eine Antwort der ausschreibenden Stelle des Landes auf die Frage zum weiteren Verfahren steht noch aus.

Die Kommunale Koordinierung steht in regem Kontakt mit den betroffenen Schulen, wird gemeinsam mit der Schulaufsicht und dem Landschaftsverband Rheinland alsbald Eltern und Lehrkräfte über den Sachstand informieren und Lösungen diskutieren, wie ein Start des Berufsorientierungsprozesses auch ohne bzw. mit verspäteter Potenzialanalyse gelingen kann.

2. Basisinformationsveranstaltung KAoA für Lehrkräfte

Gemeinsam mit den schulischen KAoA-Koordinatorinnen und –Koordinatoren (Sek I, II und Berufskollegs) lud die Kommunale Koordinierung erneut zu einer Basisinformationsveranstaltung zur Umsetzung der schulischen Standardelemente von KAoA ins Kreishaus ein. Rund 30 meist neu beauftragte Lehrkräfte und Koordinatorinnen und Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung (StuBOs) erhielten auf diesem Weg einen guten und umfassenden Einblick in ihre künftigen Aufgabenbereiche, um so den Berufsorientierungsprozess an ihrer Schule bestmöglich gestalten zu können.

3. Runder Tisch „Praxisphasen am Berufskolleg“

Seitens des Ausbildungskonsens NRW wurde im Juni 2023 auf Landesebene Einvernehmen erzielt, künftig einen besonderen Blick auf die Potenziale junger Menschen im sogenannten „schulischen Übergangssektor“ an Berufskollegs zu richten. Mit Übergangssektor gemeint sind die Bildungsgänge „schulische Ausbildungsvorbereitung“ sowie „Berufsfachschule 1 und 2“. Ziel sei, möglichst für jeden ausbildungswilligen jungen Menschen eine verbindliche Ausbildungsperspektive zu realisieren. Hierzu sollen verschiedene Maßnahmen beitragen.

Auf schulischer Seite sind die Bildungsgänge im Übergangssektor an den Berufskollegs bereits durch die Erweiterung der Praxisphasen (Runderlass v. 24. März 2023) stärker dualisiert worden (von 15 auf 30 Tage). Zur Umsetzung dieser Praxisphasen wurde ein regionaler Runder Tisch in Verantwortung der Bezirksregierung Köln und den Kommunalen Koordinierungen der Bundesstadt Bonn sowie des Rhein-Sieg-Kreises eingerichtet. In der ersten Sitzung des Runden Tisches tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der Berufskollegs in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit Kammervorteilerinnen und -vertretern zur Umsetzung der verlängerten Praxisphasen im Übergangssektor aus.

Weiteres Ziel des Runden Tisches ist, eine Passung zwischen den erhöhten Praktikumsbedarfen und den Praktikumsangeboten der regionalen Unternehmen zu schaffen, um Jugendliche verstärkt an Unternehmen und an potentielle Ausbildungsverhältnisse heranzuführen. Zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens sind die regionalen Unternehmen deshalb dazu aufgerufen worden, genügend Praktikumsangebote bereitzuhalten. Der Prozess soll durch sogenannte „Übergangslotsen“ begleitet werden. Diese bei einem Bildungsträger beschäftigten Lotsinnen und Lotsen sollen künftig an den Berufskollegs eingesetzt werden, um junge Menschen auf ihrem Weg in die Praxisphasen sowie in ein anschließendes Ausbildungsverhältnis engmaschig zu begleiten.

Ende des Jahres 2023 wird der Runde Tisch erneut tagen, um den Einsatz der Übergangslotsen zu konzeptionieren sowie ein regionales Matching-Verfahren zwischen den Berufskollegs und lokalen Unternehmen umzusetzen.

4. Arbeitsgruppe „Attraktivität Dualer Ausbildung – Praxisphasen“

Unter Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit, der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg, der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, der Kreishandwerkerschaft Bonn-Rhein-Sieg sowie den Kommunalen Koordinierungen der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises nahm die Arbeitsgruppe in einem ersten Treffen im Oktober die schulischen Praxisphasen in den Blick. Es wurde thematisiert, dass die Verschiedenartigkeit der Praxisphasen in Bezug auf Altersgruppen, Schularten, Dauer und Anforderungen nach außen unübersichtlich und schwer zu kommunizieren ist. Da Praxisphasen jedoch einen wichtigen Schlüssel zur Nachwuchsgewinnung darstellen, brau-

chen insbesondere die Unternehmen mehr Informationen über die Möglichkeiten der Praktika.

In Folge dessen wird derzeit eine Übersicht für Unternehmen und unterstützende Institutionen zu den verschiedenen Praktikumsformen erstellt, diese umfasst: Berufsfelderkundungen, Schülerbetriebspraktika, Langzeitpraktika, Praxisphasen in der Sek II sowie den jeweiligen Zielgruppen beginnend bei der 8. Klasse bis hin zur Oberstufe. Die Übersicht soll der Optimierung der Akquise-Arbeit der Kammern und weiteren Wirtschaftsakteuren aus der Region dienen, sowie eine zielgerichtete und bessere Plan- sowie Vorbereitungsmöglichkeit für Unternehmen und Schulen unterstützen.

Im weiteren Verlauf plant die Arbeitsgruppe die Qualität bestehender Orientierungsangebote in den Blick zu nehmen, hierzu zählen z.B. Ausbildungsmessen, Online-Angebote sowie die Präsenz von Beratungsakteuren an Schulen. Abhängig vom jeweiligen Angebot sollen weitere Mitwirkende - insbesondere auch Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen - in den Prozess eingebunden werden.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 28.11.2023.

Im Auftrag
gez. Wagner